

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Inserate
pro Spalte 25 Pf.

XXV.

Leipzig, Sonntag den 19. Juni 1887.

№ 70.

Korrespondenzen.

J. Kr. Gau Schleswig-Holstein. An den Pfingstfeiertagen, den 29. und 30. Mai, fand im Apollosaal in Rendsburg die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung statt. Als Delegierte waren anwesend für den ersten Wahlbezirk Herr Chr. Hansen aus Hadersleben, zweiten Wahlbezirk P. Gläser aus Londern, dritten Wahlbezirk Fr. Johansen, R. Kähler, E. Schmidt und R. Weißbach aus Flensburg, vierten Wahlbezirk U. J. Brüning aus Eternförde, fünften Wahlbezirk E. Voigt aus Gutin, Fr. Jürgens, S. Schmidt und P. Stenzel aus Kiel, sechsten Wahlbezirk E. W. J. Sander aus Neumünster und W. E. L. J. Klee aus Rendsburg, siebenten Wahlbezirk Th. Biel und M. H. Koll aus Tzehe, achten Wahlbezirk, E. B. Garten aus Bergedorf und Chr. Fr. S. Ströh aus Wandsbeck; der Gauvorstand war durch den Vorsitz J. Chr. Heilmann, Kassierer W. Schwand und Schriftführer K. Krause vertreten; ferner wohnten der Verhandlungs-Vorsitzende aus Rendsburg und Schleswig bei. Der Gauvorsteher eröffnete die Versammlung 10^{1/2} Uhr und teilt nach Feststellung der Präsenzliste mit, daß für den zweiten Vertreter des siebenten Bezirks E. Buchholz-Güststadt, welcher geschäftlicher Verhältnisse halber verhindert, M. H. Koll-Tzehe erschienen sei. Hierauf begrüßen der Vertrauensmann von Rendsburg gleichwie der Gauvorsteher die Anwesenden herzlich und geben dem Wunsch Ausdruck, daß die Verhandlungen zu aller Wohl ausfallen möchten und der Gau als würdiges Glied des U. B. auch fernerhin seine Thätigkeit entfalten möge. Als Geschäftsordnung wird diejenige der Z. K. R. anerkannt. Wegen die Abfassung des verlesenen Protokolls der am 7. Februar 1886 in Kiel stattgefundenen außerordentlichen Delegiertenversammlung werden keine Einwendungen erhoben. Das Bureau wird seitens der geschäftsführenden Gauvorstandsmitglieder besetzt. Erster Punkt der Tagesordnung: Bericht des Gauvorstandes. Derselbe befindet sich gedruckt in den Händen der Mitglieder und teilen wir auszugsweise folgendes mit: Nachdem die Verhandlungen der Gotthard Generalversammlung, die Revision des Tariffs, die Beanstandungen der Zentral-Krankenkasse und der Zentral-Invalidentasse skizziert, kommt der Bericht auf die speziellen Verhältnisse im Gau zurück. In 36 Sitzungen hat der Gauvorstand alle auf die Einführung des Tariffs, Aufnahme neuer Mitglieder, Zirkulare des Vereinsvorstandes u. s. w. bezüglichen Angelegenheiten beraten. Tarifdifferenzen kamen vor in Blankensee, Hadersleben, Flensburg, Breklum, Husum, Gerding, Heide, Røgeburg und Schleswig, in den übrigen Gauen erging die Tarifbewegung ruhig von statten. Eine Anzahl Mitglieder machte den Gauvorstand darauf aufmerksam, daß in ihren resp. Orten Kost und Logis nicht für 8,50 Mk. zu haben sei und sie bei anfänglicher freier Station diese für den genannten Betrag nicht von ihren Prinzipalen beanspruchen könnten; da die Erhöhung für die Prinzipale keiner Druckorte in diesem Falle (von 8 Mk. auf 12 Mk.) eine etwas hohe, so gestattete der Gauvorstand im Einverständnis mit dem Vereinsvorstande den Kollegen auf Wunsch, bis auf weiteres ihren Prinzipalen für Kost und Logis im Maximum 10 Mk. in Anrechnung zu bringen. An Zuschuß aus freiwilligen Beiträgen bezw. aus der Gaukasse erhielten die durch die Tarifbewegung konditionslos gewordenen an den Ort gebundenen Kollegen zuerst 3,50 Mk., später die Verheirateten 7 Mk. wöchentlich. Während die Mitgliederzahl im Vorjahre durchschnittlich 230 betragen hat, ist sie auch im abgelassenen Jahre, trotz der Abreise verschiedener Kollegen infolge nicht tarifmäßiger Bezahlung, gewachsen und beträgt zur Zeit ca. 240.

Die Bewegungsstatistik gibt folgendes Bild: der Mitgliederstand betrug am Ende des 4. Qu. 1886 242; neueingetreten sind während des Jahres 39; wiederingetreten 8, zugereist 188, vom Militär kamen 5, abgereist sind 206, zum Militär gingen 8, ausgetreten sind 3, ausgeschlossen wurden 11 (5 wegen tarifwidriger Bezahlung, die übrigen Reste halber), invalid wurde 1, gestorben sind 2 Mitglieder. Konditionslos waren im 1. Quartal 26 Mitglieder 122 Wochen, im 2. Quartal 12 Mitglieder 46 Wochen, im 3. Quartal 14 Mitglieder 89 Wochen, im 4. Quartal 20 Mitglieder 107 Wochen, krank waren im 1. Quartal 25 Mitglieder 598 Tage, im 2. Quartal 32 Mitglieder 639 Tage, im 3. Quartal 31 Mitglieder 768 Tage, im 4. Quartal 31 Mitglieder 656 Tage. Nachdem der Vorsitzende einige Erläuterungen zum Berichte gegeben u. a. konstatiert hatte, daß dem Gauvorstande nur drei Fälle bekannt seien, nach welchen Mitglieder nicht ganz dem Tarif entsprechend entlohnt würden, stellt derselbe den Bericht zur Verfügung. Auf Verlangen des Gauvorstandes wurde die Angelegenheit der Kieler Zeitung hervor. Die Kieler Mitgliedschaft hatte beim Gauvorstande die Schließung der Druckerei der freisinnig redigierten Kieler Zeitung beantragt, welche jedoch abgelehnt worden war, weil wir andererseits noch einige Konditionslose mehr zu unterstützen oder geheime Mitgliedschaft hätten dulden müssen, auch der Vereinsvorstand erklärte, daß das Blockieren von Druckereien absolut unzulässig sei und der Eintritt der Mitglieder bei tarifmäßiger Arbeitszeit und zu tarifmäßiger Bezahlung in alle Geschäfte gestattet werden müsse. Der dortige Vertrauensmann erklärte, daß unsere Mitglieder in genannter Druckerei stets nur Ausschüßfondition erhielten, keinen Anteil am „Speck“ genössen und für 3 Stunden verlängerte Arbeitszeit keine Entschädigung gezahlt würde; anfänglich, bei der Uebersiedelung der Zeitung vom früheren Drucker Jensen in das eigene Druckereigebäude, sei wohl der Tarif zur vollen Einführung gelangt, jedoch nach vier Wochen die frühere Berechnungsweise nach Zeilen wieder eingeführt worden, weil eine ganze Kraft nötig gewesen um die tarifgemäße Berechnung zu ordnen. Von anderer Seite wurde betont, daß die Arbeitszeit nur 10^{1/2} Stunden betrage; wenn für die halbe Stunde keine Entschädigung gegeben werde, so würden den berechnenden Sechern in anderer Beziehung Vorteile geboten, daß darüber hinweggesehen werden könne. Ein aus der teilweise erregten Debatte hervorgegangener Antrag der Kieler Delegierten, wonach der Gautag sein Behauern ausdrückt, daß laut Zirkular des Vereinsvorstandes die Druckerei der Kieler Zeitung für Mitglieder nicht geschlossen werden konnte, wird mit 9 gegen 3 Stimmen abgelehnt (5 Delegierte enthielten sich der Abstimmung). Nunmehr erstatteten die Delegierten Bericht über die Verhältnisse in den Mitgliedschaften, aus denen wir entnehmen, daß die Mitglieder mit verschwindender Ausnahme zu tarifmäßigen Bedingungen arbeiten, teilweise darüber entlohnt werden, auch in mehreren Druckorten freundschaftliche Verhältnisse zwischen Prinzipalen und Gehilfen zu konstatieren sind, während die Dannevirke in Hadersleben, der Neue Apenniner Anzeiger und die Apenniner Zeitung (Völsheim), die Sonderburger Zeitung, die Norddeutsche Zeitung in Breklum, Husumer Wochenblatt und Husumer Nachrichten, Eiderstedter Wochenblatt in Garding, Schleswiger Nachrichten, Schleswig-Holsteinische Zeitung in Neumünster, die in Heide erscheinenden Zeitungen sowie mehrere andere keine Blättern von Nichtvereinsmitgliedern unterm Tarif und von Gehilfen hergestellt werden. An freiwilligen Beiträgen sind im Berichtsjahre beim Gauvorstande 365,90 Mk. eingegangen, welche zur Extraunterstützung der für den

Tarif eingetretenen, teilweise noch konditionslosen Mitglieder verwendet wurden; außerdem sind von Neumünster, Kiel und Flensburg namhafte Beiträge an die besonders betroffenen Orte außerhalb des Gaues gesandt worden. Aus dem Rechnungsabschlusse für 1886 ergibt sich, daß die Allgemeine Kasse eines Zuschusses von 986,01 Mk. bedurfte, um die Ausgaben an Reiseunterstützung (3362,50 Mk.), Arbeitslosenunterstützung (712 Mk.), sonstiger Unterstützung (1224,20 Mk.), sonstigen Erfordernissen (61,05 Mk.), Agitations- und Reisekosten (128,35 Mk.) und an Remuneration (92,71 Mk.) zu decken; die Zentral-Invalidentasse einen Ueberschuß von 1393,24 Mk. (Ausgabe 1204,96 Mk.) erzielte; die Zentral-Krankenkasse gleichfalls 1214,18 Mk. (Ausgabe 5022,57 Mk.) abliefern konnte, während die Gaukasse bei einem Bestande von 682,69 Mk. 830,26 Mk. Beiträge 560,85 Mk. und Remuneration 269,41 Mk.) verzeichnete, eine Ausgabe von 1127,42 Mk. hatte und der Bestand am 31. Dezember 1886 385,53 Mk. betrug. Zweiter Punkt: Reorganisation des Gaureglements. Antrag der Mitgliedschaft Flensburg, im § 15 die Zahl „15“ in „20“ abzuändern. Derselbe wird nach kurzen Ausführungen, welche bezwecken, die Wahlbezirke Flensburg und Kiel nach Möglichkeit selbständig wählen zu lassen und die mittleren Mitgliedschaften über zehn Mitglieder bezüglich der Wahlen zum Gautag auf eigene Füße zu stellen, einstimmig angenommen, demgemäß heißt es nunmehr in diesem Paragraphen: „Jeder Wahlbezirk wählt auf je 20 seiner Mitglieder einen Delegierten, wobei überzählige zehn und mehr Mitglieder für voll zählen.“ — Dritter Punkt: Befreiung der geplanten Reorganisation des U. B. D. B., bezw. Stellungnahme zu eventuell vorkommenden Vorschlägen und Anträgen. Hierzu gibt der Gauvorsteher ein längeres Referat, in welchem er darauf verweist, daß man durch das auf der Gotthard Generalversammlung abgeänderte und von der Regierung anerkannte Statut, in welchem den Mitgliedern das Recht auf Unterstützung entzogen und dieselbe in ihrer Höhe und Dauer nach dem jeweiligen Stande der Vereinskasse bemessen wurde, geschäftig habe, die Klippen der Versicherung zu umschiffen. Die neueren Forderungen des Berliner Polizeipräsidiums in Verbindung mit dem Entschiede des Ministers des Innern bezüglich des hauptstädtischen Vereins legten uns nahe, die Kassen des Vereins ganz zu trennen, jeder Kasse ein eigenes Statut und eigenen Vorstand zu geben und eigene Abrechnungen fertigzustellen; es könne dann im Statut jeder Kasse statuiert werden, daß nur Mitglieder des U. B. aufnahmefähig seien. Die Reorganisationsartikel des Corr. datierten von den Leipziger Vorgängen, anfänglich deren die dortigen Mitglieder der Z. K. R. zum Eintritt in die Ortskasse gezwungen wurden; die Z. K. R. aber auszulösen sei nicht thöricht, da man nicht wisse, ob man sich fernerhin in anderen Kassen zusammenfinden könne, sie sei daher ohne Schädigung für uns nicht zu zerstückeln, wohl aber dem Arbeiter-Krankenversicherungsgesetze gemäß zu reorganisieren und infolge dessen für den Fall daß mit der Erkrankung eine Erwerbsunfähigkeit nicht verbunden ist, freie ärztliche Behandlung, Arznei sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel zu gewähren, auch während der Krankheit keinen Beitrag zu erheben u. s. w. In Bezug auf die Z. K. R. verfuhr der Vereinsvorstand augenblicklich, Versicherungsgesellschaften ausfindig zu machen, um zu ermöglichen, die Invaliden einzukaufen; der „Nordstern“ in Berlin stelle die günstigsten Bedingungen, jedoch ginge durch diesen geplanten Einkauf der größte Teil des Vermögens der Zentral-Invalidentasse verloren, sodas für die fernerhin invalid werden den Mitglieder der verbleibende Fonds und die 20 Pf. =

Steuer nicht ausreichen würden. Redner plaidiert sodann für Nachscheidung der Genehmigung dieser Klasse analog dem Versicherungsgesetz, das Zillmerische Gutachten mit dem 60 Pf.-Beitrag sei wohl nicht allein maßgebend und auch mit einem niedrigeren Beitrag auszukommen. Auf welche Weise unsere Gegner aus der misslichen Lage des Vereins Kapital zu schlagen suchen, gehe daraus hervor, daß, als der Vereinsvorstand in der Frankfurter Zeitung Versicherungsinstitute aufgefordert habe, unsere 150 Invaliden zu übernehmen und die Redaktion genannter Zeitung eine Notiz veröffentlichte, daß der U. B. D. B. seine Invalidentasse aufzulösen gedenke, ein uns „gewogener“ Prinzipal der Rheinpfalz durch sein Blättchen hinausposaunt hätte, der U. B. D. B. sei moralisch und pekuniär bankrott. Auch die Allgemeine Klasse müsse dem Versicherungsgesetz unterworfen werden. Bezüglich der innern Reorganisation erklärt sich Referent für Beibehaltung der Generalversammlungen und Verminderung der Delegierten in ansehnlicher der bedeutenden Kosten, sodas bis 500 Mitglieder ein Vertreter, bis 1000 Mitglieder zwei u. s. w. zu wählen seien; nicht auf die Anzahl der Delegierten komme es an, sondern auf die Zusammenfassung der Intelligenz. In der hierüber entfallenden längern, jedoch sachlich geführten Debatte erklärt man sich teilweise im Sinne des Referenten, andernteils werden auch abweichende Aeußerungen vorgeführt, z. B. den Rechtsweg durch alle Instanzen zu betreten und den beanstandeten Verein vorläufig selbständig zu machen, um auf der 1888er Generalversammlung, bis dahin sich die Lage des Vereins bedeutend geklärt haben werde, sich über das weitere Vorgehen schlüssig zu machen; die kleineren Gaudereine dürften nicht gedrückt werden, daher müsse die Vertretung zur Generalversammlung so geregelt werden, daß bis auf 200 Mitglieder ein, 500 zwei, 800 drei, 1200 vier, 1800 fünf Delegierte kommen. Schließlich gelangte nachstehende Resolution zur fast einstimmigen Annahme: „Die am 29. und 30. Mai in Rendsburg tagende Delegiertenversammlung des Gauess Schleswig-Holstein spricht sich betreffs der Reorganisation des U. B. D. B. dahin aus, daß 1. die geplante Auflösung resp. Umwandlung der Z. F. R. den Ansichten der Delegierten nicht entspricht, dieselben vielmehr die Beibehaltung dieser Klasse in ihrem jetzigen Bestande für notwendig halten und dem Wunsch Ausdruck geben, daß die Hauptverwaltung alles mögliche thun werde, um die Klasse dem Krankenversicherungsgesetz vollständiger anzupassen; 2. betreffs der Z. F. R. die nötigen Schritte gethan werden müssen, die Genehmigung derselben von der kgl. preussischen Regierung zu erlangen, eine Genehmigung zum Uebertritte der Z. F. R. in eine Leibrentenversicherung dagegen nicht zu unterstützen sei; 3. der Vorstand des Gewerbevereins bei etwaiger Nichtgenehmigung des Statuts alle gesetzlichen Schritte zur Aufrechterhaltung desselben in Angriff nehmen möge; 4. sie sich nicht für den in Aussicht genommenen Zentral- resp. Gauausschuß erklären könne.“ — 4. Punkt, betreffend die vom Prinzipalverein angeregte nochmalige Revision des Tarifs. Hierzu äußern sich einige Delegierte dahingehend, daß sich die Hoffnungen der Gehilfenschaft in betreff der Tarifgemeinschaft nicht erfüllt hätten; trotzdem sie dieser so manche Wünsche geäußert, gäbe es eine große Anzahl Prinzipale, die ihren Vorteil in einer Tarifanarchie erblickten; wenn wir diese Gemeinschaft in Wälde zu Grabe tragen sollten, falls der Ansturm der Prinzipale gegen den Tarif von 1886 gelänge, so brauchen wir nicht zu sagen: „Auf Wiedersehen!“ Derselben würde keine Thräne nachgeweint werden. Die größte Ergründung des neuen Tarifs sei die Annahme der Gehilfenskala, nachdem auch die Prinzipalvertreter eingesehen, daß dem wüsten Treiben auf dem Gebiete der Lehrlingszucht und der Schmuckkonkurrenz dadurch ein kleiner Einhalt geboten werde. In der weiteren Diskussion wird die successive Einführung des Tarifs bemängelt und darauf hingewiesen, daß wenn die Tarifgemeinschaft falle, man doch nicht seine Hoffnungen auf Lokaltarife setze, sondern der Ansicht hinneige, daß die Gemeinschaft auf dem Tarifgebiete nur zeitweise aufgehoben werden würde, indem die bessergegünstigten Prinzipale helfen würden, bald wieder eine Einigung zu erzielen. Der Gauvorsteher erklärt, er habe sich deshalb bisher an der Debatte nicht beteiligt, weil andernfalls gesagt werden könne, den Delegierten sei von oben herab eine bestimmte Meinung aufgetrieben worden; unsere Mitglieder müßten angehalten werden, zu keinen anderen als den jetzt geltenden Bestimmungen zu arbeiten, der Schwerpunkt liege nicht in der Tarifgemeinschaft, sondern im U. B. D. B. als Gewerbeverein. Die aus den Ausführungen hervorgegangene Resolution folgenden Inhalts gelangt zur einstimmigen Annahme: „Die am 29. und 30. Mai in Rendsburg tagende Delegiertenversammlung ist von der Notwendigkeit überzeugt, daß der 1886 verein-

barte, mit großen Opfern zur Anerkennung gebrachte Tarif aufrecht zu erhalten ist und stellt an den Gehilfenvertreter der Tarifkommission für den Kreis Norden das Ersuchen, jeden Reduktionsversuch gegen den Tarif seitens der Prinzipalvertreter energig zurückzuweisen, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch die Tarifgemeinschaft mit den Prinzipalen zu Fall gebracht wird. Sollte dies letztere eintreten, so hält der Gewerbeverein daran fest, daß die Gehilfenschaft für sich den Tarif von 1886 als bindend erklärt.“ — 5. Punkt: Wahl des Vorortes und Vorschläge zur Wahl des Gauvorstandes. Der bisherige Vorort Flensburg wird per Akklamation einstimmig als solcher wiedergewählt; ferner die drei bisher amtierenden geschäftsführenden Gauvorstandsmitglieder einstimmig zur Wiederwahl empfohlen, während die Vorschläge für die beiden Beisitzenden und Revisoren dem Vorort übertragen werden. — 6. Wahl des Ortes für den nächsten Gantag. Als solcher wird Gutin mit 9 Stimmen gewählt, während Flensburg 6 und Bergedorf 2 Stimmen erhielten. — 7. Punkt: Feststellung der Diäten für den Gauvorstand und die Delegierten. Außer Erstattung der Reisekosten werden 6 Mk. für beide Pfingstage bewilligt, den beiden nordschleswigschen Delegierten je 1,50 Mk. extra für das Nachtquartier in Flensburg, um rechtzeitig erscheinen zu können, sowie dem Delegierten aus Rendsburg 4,50 Mk. zugefanden, welchen Betrag derselbe jedoch den gemäßigten Kollegen im Gau überweist. — 8. Punkt: Bestimmung der Höhe des Pauschquantums, welches dem Gauvorstande zum Zweck außerordentlicher Unterstüzungen zur Verfügung gestellt wird. Gleich dem Vorjahre werden 100 Mk. bewilligt. — 9. Punkt: Feststellung der Höhe der zu gewährenden Remunerationen. Wie früher werden dem Gauvorstande 200 Mk. überwiesen. — 10. Punkt: Verschidenes. Einem Gesuch um Ueberweisung eines Darlehns an eine von Gehilfen errichtete Druckerei während des Lohnkampfes im vorigen Jahre wird entsprochen. Nachdem noch einige Angelegenheiten mehr lokaler Natur erledigt, schließt der Vorsitzende mit Dankesworten für die Anteilnahme der Delegierten an den Verhandlungen, deren Beschlüsse zum Segen der Allgemeinheit ausfallen möchten, am 30. Mai nachmittags 2 Uhr die Versammlung. — Auch an dieser Stelle wöken wir nicht unterlassen, dem kleinen, aber echt kollegialisch gesinnten Häuflein Rendsburger Mitglieder unsern herzlichsten Dank für die überaus freundliche Aufnahme während der beiden Verhandlungstage auszudrücken.

A. M. Braunschweig. Die wohl vielen Mitglie- dern bekannte „Typographia“ feiert am 26. Juni in den Räumen des Wilhelmgartens ihr 50 jähriges Bestehen. Durch den Ernst der Zeit veranlaßt, wird dasselbe allerdings nur in bescheidener Weise abgehalten, aber wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß mit dem Wechsel der Zeiten und Verhältnisse auch die Typographia den Braunschweiger Kollegen ein stets lieber und angenehmer Zusammenhalt werden wird. Auswärtige Kollegen, welche an unserm Feste teilnehmen wollen, sind uns herzlich willkommen; wir bitten aber, die Zeit ihrer Ankunft an Aug. Meyer, Delschlagern 38, mitzutellen.

S. Leipzig, 15. Juni. Das Julius Märsche Konturrenzanschreiben für Accidenzarbeiten fand kürzlich ein hübsches Nachspiel. Herr Accidenzfaktor D. Böhm, welcher bekanntlich den ersten Preis errang, vereinigte jüngst sämtliche Herren, welche bei Ausführung der prämierten Arbeiten beteiligt gewesen, nebst einem kleinen Freundeskreise in seiner Wohnung, um den ersteren herzlichsten Dank und Anerkennung für ihre Mitwirkung auszusprechen. Der hierauf folgenden, opulent ausgestatteten Festtafel wurde allseitig tüchtig zugeprochen und bei einem Trunk Bayrisch der Kunst, ihrer Freunde und Gönner rühmend gedacht, auch wurde der Reiz der Unterhaltung durch Gesang und Zitherorträge noch um ein Bedeutendes erhöht. Es war ein erfreuliches Bild, die freisame und schaffensfreundliche kleine Gemeinde in so frühlicher Stimmung vereinigt zu sehen. Möge es ihr noch recht oft vergönnt sein, aus ähnlichem Anlasse sich zusammenzufinden.

Bundschau.

Johannes Gutenberg, Festspiel in 3 Abteilungen von Robert Gyhardt, Chemnitz, Selbstverlag des Verfassers, 1887. Also lautet der Titel eines neuen Gutenberg-Festspiels, das im vorigen Jahre das Licht der Welt erblickte, bei der Bannerweihe der Mitgliebschaft Chemnitz am 27. Juni 1886 erstmalig mit großem Beifalle zur Ausführung gelangte und nunmehr im Drucke vorliegt. Das Stück erhebt nicht den Anspruch, ein vollkommen durchgeführtes Kunstwerk zu sein, doch macht es der ansprechende Inhalt zu einer gefälligen Lektüre, die

einfache schlichte Handlung und leichte szenische Ausführbarkeit zu einem Stücke, das sich zur Aufführung in jedem Verein eignet. Möge dem Verfasser, der ausnahmsweise unter die sonst im allgemeinen ziemlich profaische Kollegenklasse der Maschinenmeister rangiert, die Hoffnung, die er in der Aufschrift seines Buches „1. Auflage“ andeutet, recht bald in Erfüllung gehen.

Der in Deuthen erscheinende Katolik sollte im vergangenen Jahre den Fürsten Bismarck beleidigt haben durch Wiedergabe einer Sentenz aus einer von dessen Reden. Zur Feststellung der betr. Aeußerung wurden verschiedene Reichstagsabgeordnete, die Stenographen zc. vernommen, was jedoch den Redakteur Borek nicht von den ihm zudiktirten 6 Wochen Gefängnis befreite.

In Sachen Cohns-Hamburg wurde das Grünberger Wochenblatt zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Die in Nr. 67 des Corr. gebrachte Notiz, das Ausscheiden des Herrn Schilde aus seiner Stellung bei Berger & Wirth in Leipzig betr., ist dahin zu berichtigen, daß der Genannte speziell das Anreiben der bunten Farben zu beaufsichtigen und ferner nach eingesandten Vorlagen zc. Mischungen von Farbensubstanzen vorzunehmen hatte, wobei er außerdem unterstützt wurde durch einen sehr tüchtigen und erfahrungreichen Farbendrucker; ferner tritt derselbe nicht in gleicher Eigenschaft in eine andre Farbenfabrik ein, sondern nach eigener Aussage als Reisender.

Wie viele andere große industrielle Etablissements besitzt auch die in Salzfusen gelegene großartige Stärkefabrik von E. Hoffmann & Co. eine eigene Druckerei. Dieselbe wurde vor ca. 5 Jahren eingerichtet und im vorigen Jahre, nachdem sie durch Brand zerstört worden, erweitert und verschönert. Gegenwärtig arbeitet dieselbe mit 3 zweifarbigem und 4 einfachen Buchdruck- und 3 Steindrucksmaschinen nebst mehreren Farbmaschinen und sonstigen Hilfsmaschinen; sogar eine Chromopapierstreichmaschine fehlt nicht. Beschäftigt werden ständig 4 Drucker, 1 Seher, 1 Galvanoplastiker. Für die Arbeiter ist nicht ganz günstig, daß die Drucker im 3. Stockwerk, über der mit 3 Maschinen, 6 Holländern und diversen Lumpenochern arbeitenden Pappensabrik sich befindet. Die Arbeitszeit ist 6 bis 6 Uhr mit 1 Stunde Mittags- und 20 Minuten Sesselfrücks- und Besorpaus, die Arbeitsweise und Arbeiterbehandlung eine fabrikmäßige; letztere mit ihren Kontrollmaßregeln durch Aufseher und Chef scheint den nicht darauf gewöhnten Gutenbergsjüngern nicht besonders zu behagen; wie uns unser Gewährsmann mitteilt, haben während des 5jährigen Bestehens der Druckerei 20 Drucker und 4 Seher dort konditioniert. Bezahlt werden 30, 27, 25, 24 und 21 Mk. ohne Entschädigungsprozentzuschlag bei Ueberstunden, die häufig vorkommen. Feiertage werden nur den im Monatsgehalt stehenden bezahlt. Das Leben in Salzfusen ist, weil man ganz abgeschlossen von einer Großstadt, nicht billig und die Steuern sind recht hoch; sie betragen ca. 10 Mk. pro Monat. Die abgeschlossene Lage des Ortes ist nach der Meinung des Einsenders auch beim Konditionswechsel für den Arbeiter von Nachteil, zumal die Prinzipale der Meinung seien, „was kann aus einer Stärkefabrik Gutes kommen“, und Entlassungen kommen dort gar nicht so selten vor, trotzdem von einem periodischen Arbeitsmangel nicht die Rede ist. Wir geben die Mitteilungen, wie sie uns geworden sind.

Die Buchdruckerei von H. Woerner in Cham (Oberpfalz) ist an die Herren Rack und Rabis käuflich übergegangen.

Der Fachverein der Maurer für Leipzig und Umgegend, ca. 2500 Mitglieder zählend, wurde auf Grund des sächsischen Vereinsgesetzes aufgelöst.

In Chicago verlangten die Tagelöhner an Bauten achtstündige Arbeitszeit bei 2 Doll. Lohn pro Tag. Bisher erhielten sie 2,20 Doll. bei 10 Stunden. Die Maurer unterstützten sie dadurch, daß sie eine Verlegung des Zahltages forderten. Infolgedessen stellten nun die Bauherren die Thätigkeit an allen Bauten ein und es waren somit am 16. Mai 9000 Bauhandwerker arbeitslos.

Gestorben.

In Hannover am 11. Juni der Seher Carl Krugener, 27 Jahre alt — Restkopfschwindsucht.

Briefkasten.

M. München: Vorerst haben wir den Entscheid des Ministeriums abzuwarten und diesem uns zu fügen. Ueberdies ist Bayern vordringlich nicht in Mitleidenschaft gezogen. Wir glauben daher im Interesse des Gesamtvereins zu handeln, wenn wir derartige Artikel bis auf weiteres zurückstellen. — ? Stolp: Das Konzert-Programm ist ja „schrecklich schön“. Da werden sich die Stolper gefreut haben. — T. in Hamburg: Wenn bis Montag früh in unseren Händen, sonst zu spät. — Eingegangen:

Sauerches Stadtblatt Nr. 135, Biegnitzer Anzeiger 97 u. 121, Biegnitzer Tageblatt 125 u. 131, Hagenauer Stadtblatt 68, Schlesiendes Pflennigblatt 137, Pfälz, Freie Presse 136. — Wir bitten die geehrten Einsender von Zeitungen, die betr. für uns bestimmten Notizen anzustreichen.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Mittwoch den 22. Juni abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Orschels Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsnachrichten. 2. Tarifangelegenheiten. 3. Mitteilung über die Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Vereinsversammlung vom 15. Juni. 4. Remuneration des Vorstandes. 5. Fragekasten.

Bezirksverein Karlsruhe. Sonntag den 26. Juni findet im Hotel Grüner Hof die Bezirksversammlung statt. Die Verhandlungen beginnen vormittags 1/10 Uhr mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Bericht des Kassierers und Reizekassenverwalters; 3. Bericht und Rechnungsübericht des Kassierers der Zusatztrenkentrantasse über das erste Halbjahr; 4. Verschiedenes. Etwasige Anträge wolle man möglichst vorher einbringen. Nachmittags findet das von der Mitgliedschaft arrangierte Johannisfest in dem für uns reservierten Garten des Grünen Hofes statt und sind die Mitglieder der benachbarten Druckorte freundlichst eingeladen.

Bezirksverein Oppeln. Das diesjährige Johannisfest soll Sonntag den 26. Juni in Karlsruhe i. D. Schl. gefeiert werden. Alle Kollegen von nah und fern sind hierzu freundlichst eingeladen. Programme gehen den Mitgliedern des Bezirks kurz vor dem Feste noch speziell zu.

Bezirk Wiesbaden. Die Bezirksversammlung findet nicht wie mitgeteilt im Wiener Hof in Eschstatt, sondern im Belvedere Silberau daselbst, wovon die Mitglieder im Bezirke gefälligst Kenntnis nehmen wollen.

Darmstadt. Das diesjährige Johannisfest findet Sonntag den 26. Juni im Waldpark bei Burg Breuberg (Station Höchst i. D.) statt. Abfahrt ab Station Rothenhöhe morgens 6 Uhr 33 Min. Die geehrten Bezirksmitglieder sind hierdurch eingeladen.

Hannau a. M. Es wird darauf aufmerksam gemacht, bei Konditionsanerbietungen am hiesigen Orte wie im Bezirke sich tarifmäßiger Bezahlung zu versichern.

Krefeld. Das gemeinschaftliche Johannisfest der Bezirke Duisburg und Düsseldorf findet am Sonntag den 26. Juni in Hohenbudberg a. Rhein statt und werden die Mitglieder hierzu freundlichst eingeladen.

Bewegungs-Statistik.

Mittelrhein. 1. Du. 1887. Es steuerten 537 Mitglieder in 12 Bezirken. Neu eingetretene sind 4, zugereist 62, vom ehemaligen Rheingau (Bezirk Saarbrücken) übernommen 31, abgereist 45, zum Militär 1, ausgetreten 8 (die Setzer Peter Orth aus Neckarau, Jakob Hoch aus Kohlhof, beide wegen Berufsveränderung, Franz Weiss aus Mainz, Heinrich Meißner aus Stadtulza, Adam Kurz aus Udenheim, Gustav Adolf Brunsel aus Homburg, Ernst Mahler aus Homburg und der Drucker Gottlieb Rauch aus Feuerbach), ausgeschlossen 8 Mitglieder (die Setzer Kilian Erff aus Bingen, Karl Eduard Hehl aus Kitzscher, Karl Grün aus Wiesbaden, Andreas Heiner. Erbelting aus Breckenheim, Theob. Spengler aus Schiltach, Vitus Paul Pfeil aus Leipzig, Ferdinand Rinn aus Gladenbach und der Drucker Ludwig Bräsen aus Steenrade), gestorben 1 Mitglied. Mitgliederstand Ende des Quartals 503. — Konditionslos waren 41 Mitglieder 1060 Tage, frank 53 Mitglieder 1561 Tage.

Saargau. 1. Du. 1887. Es steuerten 461 Mitglieder in 6 Bezirken. Neu eingetretene sind 7, zugereist 83, abgereist 78, ausgetreten 12 (die Setzer Albert Knöschke aus Neugersdorf, Albert Wagner aus Pätznitz bei Dessenau, beide wegen Berufsveränderung, Hermann Grabe, Oskar Holzmann, beide aus Halberstadt, Hermann Becker aus Stenbal, Julius Bretschneider aus Homburg, Georg Köhler aus Magdeburg, Reinhold Kuhne aus Burg bei Magdeburg, Karl Meyer aus Ditzfurth, Hermann Reipert aus Eisleben, Wilhelm Boigt und der Drucker Wilhelm Loof, beide aus Duedlinburg), ausgeschlossen 18 Martin Kandler, Pr. aus Nothenburg, die Setzer Franz Brandt, Eduard Schulze, beide aus Wittenberg, Otto Becker aus Eberfeld, Georg Braun aus Schweidnitz, Karl Dames aus Miroon, Peter Ebel aus Harburg, Albert Hartwig aus Fraustadt, August Heitschmidt aus Anklam,

Heinrich Hester aus Neustadt-Magdeburg, Ernst Fickthier aus Berlin, Wilhelm Lange aus Potsdam, Ludwig Friedrich Mayer aus Kitzschel, Wilhelm Pödel aus Schönebeck, Karl Britschow aus Stolp i. B., August Schilling aus Bismark a. U., Otto Schwarz aus Magdeburg und der Drucker Oskar Paker aus Gera, sämtlich wegen Resten, gestorben 2 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des Quartals 413. — Konditionslos waren 48 Mitglieder 201 Woche, frank 48 Mitglieder 269 Wochen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

Zu Gnesen der Setzer Emil Karl, geb. in Unterschwarzbach (Baden) 1868, ausgetreten in Walzstadt (Baden); war noch nicht Mitglied. — Roman Obst in Posen, Breite Straße 18a, II.

Zu Hannau a. M. der Setzer Paul Vitus Pfeil, geb. in Leipzig 1868, ausgetreten daselbst 1886; war schon Mitglied. — Fr. Geiger, Waisenhausbuchdr.

Anzeigen.

Für Zeitungen

empfehlen nebst vielen zugkräftigen Gratis-Zugaben unsere tendenzfreien:

- Illustrirte Unterhaltungsblätter, acht- und vierseitig, acht- und vierzehntägig.
- Mode und Heim, praktische illustrierte Frauenzeitung, vierzehntägig oder monatlich.
- Landwirtschaftliche Zeitungen acht-, vierzehntägig und monatlich.
- „Kopflöse“ Zeitungen, ein-, zwei- und dreimal wöchentlich.
- Gewinnlisten und Stereotyp-Platten der preussischen Klassenlotterie.
- Galvanos humoristische etc. Original-Holzstöcke. Feuilleton-Material.

Kataloge, Probennummern und Bezugsbedingungen umgehend franko.

Berlin W. 64, Behren-Strasse 22 b.

John Schwerin's Verlag, Aktien-Gesellschaft. [212]



Kempe & Trump, Nürnberg

Stereotypmaterialien-Fabrik

Spezialgeschäft für Stereotypie- und galvanoplastische Einrichtungen.

→ Preislisten und Lehrpläne gratis. ←



Für Druck der neuen großen Auflage eines Schulatlasses, vierfarbig, 22:30 groß, von fertigen Zinkplatten, wird eine leistungsfähige Buchdruckerei gesucht. Offerten sub Atlas postlagernd Nürnberg erbeten. [344]

Einige Fertigmacher

finden dauernde Beschäftigung bei J. M. Huck & Co., Offenbach a. M. [240]

Galvanoplastiker

welcher in jeder Hinsicht tüchtig, mit der Dynamomaschine vertraut, findet in Westfalen dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften vermittelt unter S. Nr. 339 die Exp. d. Bl.

Ein junger tüchtiger Zeitungs- und Accidenzsetzer sucht sofort oder 1. Juli dauernde Kondition. Beste Offerten erbeten an Franz Kaul, Schriftsetzer in Götleda i. Th., Bahnhofstraße. [348]

Ein tüchtiger Maschinenmeister

(verh., 33 J. alt), der auch am Rasen gut Beschäftigt, sucht Kondition. Beste Offerten unter L. D. an Ernst Rinn [346] (H. 71643) Glashandlung in Eßlingen a. N.

Seidenes Band in den Buchdruckerfarben, 2 1/2 cm breit, à Mtr. 1,50 Mk., 1 1/2 cm breit à Mtr. 1 Mk. Uhrbänder mit vergold. Beschlägen und Wappen à 2 Mk. Porto 20 Pf.

Rosetten à 50 Pf., Schleifen à 12 Pf., Festzeichen mit Wappen à 50 Pf.

Buchdruckerwappen, vergoldet, mit Nadel à 60 u. 50 Pf., dasselbe massiv Nickel als Berlogue à 1 Mk.

Manschettenknöpfe m. Wappen, vergold., versilb. oder Nickel à 1 Mk. Porto 20 Pf.

Pfeifenköpfe m. Wappen oder Porträt Gutenbergs von 3—4 Mk.

Bierglasdeckeleinlagen, Porzellan m. d. Wappen, feinste Malerei à 3—5 Mk.

Fertige Biergläser m. Wappendeckel, 6,50—12 Mk. Neuestes Taschenliederbuch für Buchdrucker. 3. Ausgabe. Ausser Vereins- u. Kommerziellern eine Anzahl Lieder und Gedichte zu allen möglichen Buchdruckerfestlichkeiten enthaltend. Gebunden à 50 Pf. Porto 10 Pf.

Vorstehende Gegenstände vers. gegen Nachnahme od. vorh. Einzahlung des Betrags (Zahlungen werden auch in Briefmarken angenommen) das Magazin für Vereins-Ausstattungen von [343] Richard Menzel, Zittau i. Sachsen.

Dassendes

Fest- und Geburtstagsgeschenk! Bierfeld, 1/2 Liter fassend, mit hochfeinem Beschlag und schön gepresstem modernen Buchdruckerwappen, pro Stück 4,50 Mk. inkl. Kistchen, empfiehlt Paul Härtel Maschinen- u. Utensilien-Fabrik für Buchdruckereien Reudnitz-Leipzig g.

Schriftgiesserei I. M. HUCK & Co.

SPECIALITÄTEN:
Original-Novitäten
in
Schreib-, Ronde- und Zierschriften, Einfassungen, Ornamenten, Passepartouts, Polytypen etc.

Complete Einrichtungen von Buchdruckereien incl. neuer oder gebrauchter Maschinen unter günstigen Bedingungen.

Offenbach a. M. u. Breslau.

Aus Architekten-Ornamenten Serie I & II Min. 10 Kilo.

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen. Gegründet 1823.

Fabrik von schwarzen und bunten

und STEINDRUCK-
BUCH-
FARBEN

Firnis- u. Siederei Russbrennerei

LEIPZIG.

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von **Klinsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874, erscheint am 1., 7., 15. u. 22. jeden Monats und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Länder Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 11100 Exemplare.

Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches für Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klinsch & Co.) in Frankfurt a. M.

Schriftgiesserei NIES Nachfolger

Inhaber: **SCHEIBE & LÖFFLER**
FRANKFURT a. M.

vormals J. Ch. D. Nies — Besteht seit 1835.

NEUE EINRICHTUNGEN in modernster Ausstattung nach fachmännischer Zusammenstellung
UMGIESSEN ALTEN MATERIALS bei genauester Lieferung und reducirtem Preis

Schriftgiesserei
JULIUS KLINKHARDT
LEIPZIG

Atelier für
Zinkätzung, Photographie
u. Holzschnitt

Galvanoplastik
Utensilien-Handlung
Stereotypie

Neueste Germania-Einheits-Schrift

Wilhelm Woellmers
Schriftgiesserei
Berlin, Friedrichstr. 226.

Novitäten: Schreibmaschinen, Einfassungen, Zier- und Titelschriften, Fertige Druckereien am Lager.

W. Berlin, Mauerstrasse 33, Gutenberg-Haus, Franz Franke, * Danzig. *
Früher
Ausstellung u. Lager von Maschinen u. Utensilien für Buch- u. Steindruckereien
insbesondere von
Schnellpressen mit Tisch- oder Cylinderfärbung für Kraft-, Hand- oder Fussbetrieb, Tiegeldruckmaschinen „Deutsche Perle“, Handhebel-Schnellpressen, Stereotypie-Einrichtungen, Papierschnidemaschinen (D.-R.-P. 38299) Gasmotoren, Holzutensilien, Walzenmasse etc. etc.

— Spezialität: —
Lieferung kompletter Buchdruckerei-Einrichtungen mit allen Schriften, Maschinen und Utensilien.

Meine langjährigen Erfahrungen als praktischer Buchdrucker bieten die beste Gewähr dafür, dass von mir Buchdruckerei-Einrichtungen grösseren oder kleineren Umfanges in richtigem Verhältnis und den gewünschten Zwecken entsprechend geliefert, jedes Uebermaass in den Anschaffungen vermieden und dadurch der Kostenpunkt verhältnismässig verringert wird. Wer sich vertrauensvoll an mich wendet, dem stehe mit Kostenanschlag und Aufstellung gern zu Diensten. Kleinere Einrichtungen sind stets am Lager.

Die Schriftgiesserei
EMIL GURSCH
Berlin S., Prinzenstr. 12

empfehlend
Ihr reichhaltiges Lager von Buch-, Zier- u. Titelschriften, Einfassungen etc. etc.

Sobald erschienen und ist durch den Verfasser, Chemnitz, Hainstraße 39, zu beziehen:
Johannes Gutenberg
Festspiel in drei Abteilungen
von Rob. Ehrhardt. — Zur vorjährigen Bannernreihe in Chemnitz mit Erfolg aufgeführt. — Preis 50 Pf. — 10 Exemplare 4,50 Mk. [333]

Gebr. Grünebaum
Fachtischlerei, Bürgel-Offenbach.
Gegründet 1850.
Regale, Setzkästen und Zinkschiffe, gut und dauerhaft gearbeitet; grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.
Probekästen und illustrierte Preiskourante auf Verlangen.

Man wolle keinen Auftrag für illustrierte Drucksachen ablehnen, vielmehr unter speziellen An-
Original-Illustrationen jeder Art
von auffall. Plakaten, Prospekten, ill. Preislisten, Büchern, Kunstblättern, Prachtwerken, etc. etc.

PAUL HENNIG
Central-Stelle
für Illustrations- u. Druckherstellung
Voranschläge u. Lieferungen Prompt.
Internat. Cliché-Geschäft.

Herstellung ev. einschliessl. Druckleg.
von auffall. Plakaten, Prospekten, ill. Preislisten, Büchern, Kunstblättern, Prachtwerken, etc. etc.

gaben über Zweck, Auflage etc. Voranschläge von mir verlangen. [325]

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.
Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder mir franko zugehen, in Deutschland u. Oesterreich gleichfalls franko.
Das Wappen der Buchdrucker, 47 zu 62 Cntr. gross in prachtvollem Farbendruck. Preis 2 M. 50 Pf. Verpackung extra 15 Pf.
do. kleine Ausgabe in Quart, Buntdruck und geprägt. Preis 1 M. 50 Pf.
Portrait Gutenbergs in Holzschnitt mit Ton-druck. Grösse des Schnittes 36 zu 46 Cntr. Preis 2 M. 50 Pf. Verpackung extra 15 Pf.
do. kleine Ausgabe in Quart, auf chamois Papier. Preis 60 Pf.

A. Kraft, Tischlerei
mit Dampftrieb u. den neuesten Maschinen eingerichtet. Gegründet 1839.
→ **Berlin S.** ←
Brandenburg-Str. 24
fabriziert dauerhafte
Setzschiffe
etc. in allen Grössen
in sauberster Arbeit
und versendet darüber auf Wunsch
→ **illustrierte Preislisten.** ←

Zu den bevorstehenden **Johannisfesten** empfiehlt als Abzeichen
Buchdrucker-Wappen mit Nadel
pro Stück 50 Pf. exkl. Porto. Bei Bestellungen von 10 Stück Franko-Einsendung.
Paul Härtel, Reudnitz-Leipzig.

Nhlen mit langer, nachstellbarer Spitze à 1 Mt., Zurichtmesser mit nachstellbarer Klinge à 1,25 Mt., liefern nach neuen Modellen in vorz. Qualität
Seidenhain & Hoffmann, Berlin SW., 13.

Restaurant Typographia
Leipzig, Brüderstrasse 17
empfiehlt ausgez. Buzer Biere auf Eis, echt Berliner Weisse, ff. Kaffee sowie Bouillon à Tasse 15 Pf. Für Unterhaltung ist geforgt durch ein ausgezeichn. Pianino, großartige Spielbasse, das patentierte Cystofonium sowie ein ganz neues hoch. franz. Billard mit den neuesten Patent-Banden. Angenehmer Aufenthalt. [340]

Schriftsetzer **Andreas Bassen** aus Habersleben wird hierdurch aufgefordert, seinen zahlreichen Verpflichtungen den Bernburger Kollegen gegenüber nachzukommen, andernfalls rückwärtslos vorgegangen wird.
In der Schriftgießerei von J. Pollak in Wien ist ein Tarifkonflikt ausgebrochen. Von Seiten des Prinzipals wurde der Tarif gekündigt.